

Vorstand des Fachbereichs  
Rollstuhl-Rugby Deutschland

# Rollstuhl–Rugby Deutschland Konzept 2020

Neuaufbau der Rollstuhl-Rugby Nationalmannschaft

von Christoph Werner, Auf der Hub 7, 35767 Breitscheid

<b>DER STAND HEUTE .....</b>	<b>3</b>
<b>DER WEG .....</b>	<b>3</b>
<b>Ausbau des Trainings- und Turnierprogramm .....</b>	<b>3</b>
<b>Findung neuer Spieler.....</b>	<b>5</b>
<b>Aufgaben eines Nationalspielers klar definieren .....</b>	<b>6</b>
<b>Unterstützung des Schiedsrichterwesens .....</b>	<b>6</b>
<b>Unterstützung des Trainerwesens .....</b>	<b>7</b>
<b>DAS ZIEL .....</b>	<b>8</b>
<b>Etappenziele .....</b>	<b>8</b>
<b>DAS TEAM .....</b>	<b>9</b>
<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>10</b>

Version	Datum	Autor	Art
1.0	17. Juli 2014	Christoph Werner	Initiale Fassung
1.1	25. August 2014	Anke Opiela	Erweiterung Schiedsrichterwesen
1.2	21. September	Haiko te Neues	Erweiterung Trainerwesen, redaktionell überarbeitet

## Der Stand heute

Nachdem die Deutsche Rollstuhl-Rugby Nationalmannschaft in den Jahren 2000, 2004 und 2008 bei den Paralympics teilgenommen hatte ist seitdem eine Stagnation beziehungsweise ein Rückschritt zu verzeichnen. Für die angestrebte Qualifizierung für die Paralympics in London 2012 reichte es nicht und die angestrebte Qualifizierung für Rio 2016 ist auch mehr als fraglich, da sich nur die ersten beiden europäischen Teams bei der EM 2015 direkt qualifizieren.

Probleme aus meiner Sicht sind der fehlende Nachwuchs auf der einen Seite, aber auch das geringe Angebot an Trainingsmöglichkeiten auf hohem Niveau auf der anderen Seite. So finden in diesem Jahr, in dem eine Weltmeisterschaft stattfindet, lediglich zwei Trainingslager mit jeweils 7 Tagen statt, dazu noch ein Vorbereitungsturnier. Damit haben sich schon zwei wesentliche Faktoren gefunden an denen gearbeitet werden muss.

## Der Weg

In Zusammenarbeit mit den Vereinen, den Landesverbänden und dem Trainerstab der Nationalmannschaft soll daran gearbeitet werden mehr Trainingsmöglichkeiten auf hohem Niveau anzubieten. Weiterhin müsste die Findung von Nachwuchsspielern weiter ausgebaut werden

### Ausbau des Trainings- und Turnierprogramm

1. Kontaktieren aller Rugbyvereine mit Vorstellung des Konzepts 2020 und der Bitte die Kontaktdaten der Vereinstrainer zu übermitteln.
2. Den Vereinstrainern anbieten, dass der Trainer der Nationalmannschaft, eventuell mit einem aktuellen oder ehemaligen Nationalspieler, das Vereinstraining besucht um die Qualität der Trainingseinheiten zu verbessern. Dieses Angebot in regelmäßigen Abständen wiederholen. So kann auch gleichzeitig eine Sichtung junger Talente erfolgen.
3. Ständiger Kontakt und Austausch mit den Vereinstrainern über Trainingsmethoden und Talentsichtung
4. Alle Landesverbände kontaktieren und ebenfalls das Konzept 2020 vorstellen. Erfragen ob und wie Rollstuhl-Rugby von den jeweiligen Landesverbänden unterstützt wird und die Kontaktdaten der Landestrainer erfragen.
5. Persönlicher Besuch bei den Landesverbänden und dessen Landestrainer (falls es schon einen gibt) um zu klären welche Möglichkeiten es gibt Rollstuhl-Rugby in dem jeweiligen Bundesland zu fördern und Trainingseinheiten anzubieten.
6. Gemeinsam mit den Landesverbänden und den Trainern Programme (Trainingswochenenden, Turniere, Workshops) durchführen.
7. Auch hier ein ständiger Austausch mit den Landestrainern.
8. Eine Hauptaufgabe sehe ich auch darin, die nationalen Ligaspieltage zu besuchen, da es die einfachste Möglichkeit ist, sich mit den Trainern auszutauschen und Nachwuchs zu sichten. Das bedeutet von der 1. Bundesliga bis zur Regionalliga mindestens an einem Spieltag pro Saison anwesend zu sein.

#### 9. Regelmäßige Trainingslager der Nationalmannschaft.

Hier müssen wir wieder dazu kommen monatlich ein Trainingslager anzubieten. Ideal wäre es, sich donnerstags beginnend mit einem gemeinsamen Abendessen zu treffen und anschließende Theorieeinheiten abzuhalten. Für freitags, samstags und sonntagvormittags sollten Trainingseinheiten, Videoanalyse und Theorie auf dem Programm stehen. Zusätzlich müsste ein einwöchiges Trainingslager vor einem großen Event wie Europa- oder Weltmeisterschaft stattfinden. Bei allen Trainingslagern sollte eine Mischung aus erfahrenen und unerfahrenen Spielern teilnehmen. Daher ist es wichtig erfahrene Spieler davon zu überzeugen, dass sie zum Wiederaufbau benötigt werden! Auch wenn einzelne von ihnen eine offizielle Rückkehr in die Nationalmannschaft ausschließen. Man sollte sie dazu ermutigen zumindest an Trainingslagern teilzunehmen um neuen und unerfahrenen Spielern ihr Wissen und Können zu vermitteln, um so den Neuaufbau zu beschleunigen.

#### 10. Spielpraxis

Um sich besser vorzubereiten und um sich als Spieler weiter zu entwickeln, ist es wichtig möglichst viel zu spielen. Dafür möchte ich kleine Turniere mit maximal vier Teams nutzen. Dazu sollte in Zusammenarbeit mit den Landesverbänden vier Turniere im Jahr geplant werden. Beispielsweise könnte man eins im Norden zu dem man die Nationalmannschaften aus Dänemark, Finnland und Schweden einladen könnte organisieren. Eins im Süden mit Italien, Österreich und der Schweiz. Im Osten mit Polen, Russland und Tschechien und im Westen mit Belgien, Frankreich und GB. Zu diesen Miniturnieren würde man Spieler mit kurzen Fahrwegen nominieren um die Kosten möglichst gering zu halten. Weiterhin sollte man versuchen weitere Turniere zu spielen wie z. B. Amsterdam, Bernd-Best-Turnier, Schweizer Preparing Tournament usw. Als Highlight solle zusätzlich zu einer Europa- oder Weltmeisterschaft ein oder zwei Turniere in Nordamerika gespielt werden. Aus meiner eigenen Zeit als Spieler weiß ich noch zu gut, wie wichtig es uns war, ein Turnier in den USA zu spielen! Einmal gegen die Topspieler der Welt spielen! Hier könnte man auch versuchen gute Kontakte zu USA und Kanada zu nutzen um ein gemeinsames Trainingslager abzuhalten. Diese Turniere sollten mit maximal acht Spielern besucht werden.

#### 11. Klassifizierung

Zur idealen Vorbereitung auf ein Internationales Turnier gehört auch Planungssicherheit was die Punktierung der einzelnen Spieler betrifft. Hier würde ich es gerne sehen das man ein- bis zweimal pro Jahr international zertifizierte Klassifizierer zu einem Trainingslager oder zu einem von uns organisiertem Turnier einlädt um neue Spieler klassifizieren zu lassen. Langfristig sollten wir aber auch daran Arbeiten eine Person zu finden die sich für das Thema internationale Klassifizierung interessiert und eine internationale Zertifizierung absolvieren möchte. Diese Bemühungen hätten meiner Meinung auch zur Folge, dass Deutschland ein besseres Ansehen bei den Internationalen Klassifizierern bekommt und so bei Spielern die zwischen zwei Punktierungen liegen auch mal „Im Zweifel für den Angeklagten“ bewertet werden.

Ganz wichtig! Ich bin ein Befürworter des deutschen Klassifizierungssystems. Aber die Vergangenheit hat uns gezeigt, dass wir damit im IWRF ziemlich alleine dar stehen und es noch ein weiter Weg ist bis wir hier etwas ändern können!

## Findung neuer Spieler

Öffnung der deutschen Rugbyligen für anderweitig körperbehinderte Sportler. Bisher ist es in Deutschland so, dass Rollstuhl-Rugby überwiegend durch Tetraplegiker gespielt wird und in diesem Segment nach Nachwuchs gesucht wurde. Der ursprüngliche Gedanke war, den Sport für Tetraplegiker anzubieten. Andere Nationen haben uns gezeigt, dass man von diesem Gedanken Abschied nehmen muss, wenn man in der europäischen Spitze noch mitspielen will. Ganz zu schweigen von der Weltspitze! Wenn wir zurück in die europäische Spitze möchten, dann geht es nur über diesen Weg.

1. Ausbau des Projekt „Rugby macht Schule“. Meiner Meinung müssen wir hier noch aktiver werden. Heiko Striehl und Silke Freund haben bereits einen sehr guten Anfang gemacht. Diesen Weg müssen wir weiter gehen. Es darf nicht eine Körperbehinderten Schule in Deutschland geben an der Rollstuhl-Rugby nicht vorgestellt wird und wurde. Hier müssen auch Nationalspieler mit eingebunden werden. Das sind unsere Vorzeigethleten, zu denen die Schüler aufschauen sollen und die den Schülern aufzeigen können was alles möglich ist, wenn man will. Ganz wichtig für die Nachhaltigkeit hierbei ist, dass nach der Veranstaltung die Kontaktdaten der möglichen Rugbyspieler gesammelt und den jeweiligen Vereinen zugestellt werden. Hier wird deutlich warum der Kontakt zu den Vereins- und Landeskadertrainern so enorm wichtig ist. Es muss durch den Fachbereich (Reha u. Nachwuchs und Trainer Natio) überprüft werden ob auch der Kontakt auch tatsächlich gesucht wird!
2. Das vorgenannte Projekt sollte für die Berufsbildungswerke mit übernommen werden. Auch dort gibt es Körperbehinderte, die für Rollstuhl-Rugby in Frage kommen, aber bisher noch nie etwas davon gehört haben.
3. Workshops an Rehakliniken und Kontakt zu den Chefärzten und Sporttherapeuten. Wir dürfen auch nicht den Bereich der Tetraplegiker vernachlässigen. Hier sollte der Kontakt zu den Rehakliniken gesucht werden um dort wieder Rugby als festen Bestand jeder Sporttherapie mit anzubieten. Ganz wichtig ist auch der Kontakt zu den Chefärzten um sie davon zu überzeugen wie wichtig der Reha Sport Rollstuhl-Rugby für uns Tetraplegiker ist. Wer sollte einen Chefarzt besser davon überzeugen können als wir Betroffenen? Ein besonderes Augenmerk sollte auf die DRS-Verbandsärzte gelegt werden, da sie zum Teil leitenden Funktionen in Zentren für Rückenmarkverletzte innehalten. Hier sollten auch die Kaderspieler mit eingebunden werden, zumindest die Tetras.

## Aufgaben eines Nationalspielers klar definieren

Jeder Spieler im erweiterten Kader soll eine Vereinbarungserklärung unterzeichnen. Darin sollten die Aufgaben und Verpflichtungen gegenüber dem Fachbereich und insbesondere dem Cheftrainer der Nationalmannschaft klar dargelegt sein. Damit möchte ich sicher gehen, dass jeder Spieler weiß was von ihm erwartet wird und er mit seiner Unterschrift sein Einverständnis zu diesen Verpflichtungen bestätigt.

Gegenstand einer solchen Vereinbarung sollte unter anderem sein:

- Training: jeder Spieler wird aufgefordert regelmäßig am Vereinstraining teilzunehmen und zusätzlich individuell zu trainieren. Dies ist durch Trainingsberichte zu belegen.
- Teilnahme an Sponsoren Veranstaltungen und/oder an Schulprojekten
- Öffentliches Auftreten
  - Einhaltung der vorab vorgeschriebenen Kleiderordnung bei öffentlichen Auftritten, Trainingslager und Turnieren.
  - Konsum von Alkohol und Nikotin nicht an öffentlichen Plätzen, dies schließt den Ligabetrieb und Turniere mit ein.
  - Vorbildfunktion im Ligabetrieb: sportliches und einwandfreies Auftreten gegenüber Schiedsrichtern, Offiziellen und Spielern gegnerischer Teams.
- Weitergabe der erlernten Übungen und Taktiken in das Vereins- oder Landeskadertraining
- Unterstützung des Fachbereichs bei der Gewinnung neuer Spieler
- Verschwiegenheitsklausel, dass keine Interna der Nationalmannschaft nach außen getragen werden (außer Trainingsmethoden)
- Respekt und Anerkennung gegenüber aller nominierten Spieler und Betreuer

Diese Liste ist noch Erweiterbar und sollte gemeinsam mit dem Vorstand ausgearbeitet werden

## Unterstützung des Schiedsrichterwesens

Die Nationalmannschaft hat in den vergangenen Monaten 2 oder 3 Mal beim Schiedsrichterwesen um Unterstützung während der Kaderwochen angefragt. Auf Grund der Arbeitssituation der meisten Schiedsrichter konnte max. 1 Schiedsrichter geschickt werden.

1. Bei monatlichen stattfindenden Kadertrainings, die evtl. auch noch über Deutschland verteilt stattfinden, kann die Unterstützung des Schiedsrichterwesens mehr ausgebaut werden und auch die zertifizierten Schiedsrichter können die Kaderlehrgänge mit dem Wissen von vorangegangenen Welt- bzw. Europameisterschaften unterstützen.
2. Im Moment gestaltet es sich für das Schiedsrichterwesen sehr schwierig geeignete Örtlichkeiten für Schiedsrichterlehrgänge zu finden. Ein weiteres großes Problem ist das Vorhandensein bzw. besser formuliert das Fehlen von Spielern. Wenn sowohl Kadertrainings als auch Schiedsrichterlehrgänge zusammengelegt werden, können Synergien geschaffen werden, da auch Räumlichkeiten von den Spielern und Schiedsrichtern gemeinsam genutzt werden können.
3. Durch regelmäßige Treffen können die Spieler besser in das Regelwerk eingewiesen werden und taktische Fehler auf Grund von mangelnder Regelkunde können

minimiert werden. Des Weiteren können die Spieler in die Schiedsrichtertechniken eingewiesen werden, um auf dem Spielfeld besser agieren zu können.

4. Verbesserte Regelkenntnisse der Spieler können in die Vereine getragen werden und dort an am Schiedsrichterwesen interessierte weiter gegeben werden.

### Unterstützung des Trainerwesens

Um die Qualität des deutschen Rugbys insgesamt zu steigern sollen Synergieeffekt mit dem Ausschuss Trainerwesen genutzt werden.

Kadertrainingseinheiten und Trainerlehrgänge könnten parallel stattfinden.

Zum Ende der Trainerausbildung oder für bereits erfahrene Trainer könnte ein Trainerlehrgang pro Jahr parallel zu einem Kadertraining organisiert werden. So kann der Austausch zwischen dem Cheftrainer und den nationalen Trainern initiiert und intensiviert werden. Ohne den Trainingsbetrieb zu stören können die angehenden Trainer Techniken und Taktiken aufgreifen und in das Vereinstraining übernehmen. Trainingspläne einzelner Kaderathleten können abgestimmt werden, so dass sie in das Heimtraining integriert und überprüft werden können.

## Das Ziel

Mit diesen Vorgaben sollte es möglich sein bis zu dem Qualifikationsturnier 2019 eine neue schlagkräftige Mannschaft auf die Räder zu stellen, die bei den Paralympics 2020 in Tokio auch mitspielen kann.

Ein weiteres Ziel sollte sein, die Trainingslager und in Deutschland organisierte Turniere dazu nutzen um Schiedsrichter, Tischschiedsrichter und auch Trainer mit auszubilden und weiter zu entwickeln.

## Etappenziele

### **Auf diesem Weg sollte man sich folgende Etappenziele setzen:**

- Europameisterschaft 2015; Hier sollte das Minimalziel sein unter die Top 6 zu kommen. So verhindert man den Abstieg in die Gruppe B und Deutschland kann sich somit auch für die Ausrichtung einer EM 2017 bewerben. Die beiden Finalisten der Europameisterschaft 2015 qualifizieren sich direkt für die Paralympics 2016. Dies zu erreichen wird sehr schwer und ist in der Kürze der Zeit fast unmöglich. Eine Möglichkeit besteht jedoch sich über das neue Qualifikationsturnier im Februar oder März 2016 mit 6 bis 8 Teams zu qualifizieren. Hierzu sollte ein möglichst gute Platzierung bei der EM 2015 angestrebt werden
  - 16 Turniertage (Sa.-So.) + EM + Anreisetag
  - 20 Trainingstage bis zur EM, danach noch 6 Tage
- 2016 bei Nichtqualifikation für Rio durch möglichst viele Turniere und Trainingslager versuchen neue Spieler voran zu bringen. Vor allem auch versuchen sich bei qualifizierten Teams als Sparringspartner anzubieten. Dies ist eine Möglichkeit bei relativ kleinem Budget Trainingszeiten auf Top Niveau zu bekommen. Bei einer Qualifikation für Rio werden wir ebenfalls versuchen mit einem möglichst jungen Team, gepaart mit einigen erfahrenen Spielern, an dem Neuaufbau weiter zu arbeiten mit dem Ziel bei den Paralympics nicht letzter zu werden.
  - 16 Turniertage (Sa.-So.) + Paralympics + Anreisetag
  - 28 Trainingstage
- Europameisterschaft 2017; Als Vorbereitung sollte man bis dahin soweit sein, dass sich die Nationalmannschaft mindestens einmal im Monat trifft, entweder für ein Trainingslager oder für ein Turnier. Bei Turnieren sollte der Stellenwert darauf liegen, das Finale zu erreichen um die Spieler an den Druck zu gewöhnen, ein Halbfinale und Finale spielen zu müssen. Ziel bei der EM sollte es sein, dass die Mannschaft soweit aufgebaut ist, dass ein Erreichen des Halbfinals möglich ist.
  - 16 Turniertage (Sa.-So.) + EM + Anreisetag
  - 28 Trainingstage bis zur EM, danach noch 6 Tage
- Weltmeisterschaft 2018; Das ist die letzte große Gelegenheit auf einem Turnier gegen die ganz Großen im Rollstuhl-Rugby zu spielen, bevor man in das Qualifikationsjahr geht. Von daher sollte sich die Mannschaft wieder monatlich zu einem Trainingslager oder Turnier treffen, sowie beim Kanada Cup antreten. Ziel bei der WM sollte es sein unter den Top 8 zu kommen und in Spielen gegen die Top Nationen möglichst enge Ergebnisse zu erzielen.



- 16 Turniertage (Sa.-So.) + WM + Anreisetag
  - 28 Trainingstage bis zur WM, danach noch 6 Tage
- Europameisterschaft 2019; Die Europameisterschaft 2019 gilt nach heutigem Stand der IWRF Regularien als Qualifikationsturnier für die Paralympics 2020, also als Maßstab unserer Arbeit. In diesem Jahr sollte wenigstens monatlich ein Trainingslager von 3 Tagen stattfinden, beginnend im Januar bis zu dem Termin der Europameisterschaft. Zwei Trainingslager sollten jedoch 7 Tage betragen, besonders das letzte Camp vor der EM. Bei dem letzten Trainingslager sollte man versuchen, die Nationalmannschaft aus Kanada oder USA einzuladen. Sollte das nicht möglich sein, dann zumindest 4 Top Spieler aus diesen Nationen um einen hochwertigen Sparringspartner zu haben. Weiterhin sollten vier Turniere (Ost, West, Nord, Süd) gespielt werden plus einem Top Turnier in den USA oder Kanada. Ziel bei der EM 2019 sollte nicht nur die Qualifikation für Tokio 2020 sein, sondern wieder um den Titel zu spielen und zum 1. Mal in der Geschichte des Deutschen Rollstuhl-Rugby Europameister zu werden
    - 16 Turniertage (Sa.-So.) + EM + Anreisetag
    - 28 Trainingstage bis zur EM, danach noch 6 Tage
- Das Ziel, Paralympics Tokio 2020. Zum 1. Mal werden 10 Teams zu den Paralympics zugelassen. Also mehr Spiele auf Top Niveau und mit Japan hat man keinen Exoten als Ausrichter der Spiele, sondern ein Team aus den Top 5 der Weltrangliste. Auch in diesem Jahr ist es wichtig möglichst viel Trainings- und Spielzeit zu bekommen. Von daher muss auch hier im Januar mit dem ersten Trainingslager begonnen werden. Ideal wäre es, wenn man bis 2020 soweit wäre, dass man monatlich zusätzlich ein reines Konditionstrainingslager abhält um die körperliche Fitness zu prüfen und zu verbessern. Hierfür wäre ein bis eineinhalb Tage ausreichend. Zu den alljährlichen vier X 4 Turnieren sollte auf jeden Fall auch der Kanada Cup gespielt werden und versuchen vorher ein mehrtägiges Trainingslager mit Kanada zu arrangieren.
    - 18 Turniertage (Sa.-So.) + Paralympics + Anreisetag
    - 34 Trainingstage bis zu den Paralympics

## Das Team

Um diese hochgesteckten aber realistischen Ziele zu erreichen braucht man ein engagiertes Team als Betreuerstab, das gemeinsam dieses Ziel verfolgt und dafür arbeitet.

- Christoph Werner, Cheftrainer  
Spielt Rollstuhl-Rugby seit 1998, von 2002 – 2008 Nationalspieler, 2009 Teammanager Nationalmannschaft Polen, 2010 bis 2014 Cheftrainer der polnischen Nationalmannschaft
- Patrick Hora, Assistenztrainer und Mechaniker  
Sportstudent an der Universität Koblenz, Betreuer der Rollstuhl-Rugby Mannschaft Koblenz seit 2012
- Silke Freund, Sportwissenschaftlerin
- Elena Büchler, Examierte Krankenschwester
- Marcus Buhr, Examinierter Krankenpfleger

## Zusammenfassung

Ziel des Konzept 2020 ist es, das Deutsche Rollstuhl-Rugby wieder nach vorne zu bringen. Deutschland ist die Nation in Europa mit den meisten aktiven Rugbyspielern und da kann es nur Anspruch sein auch in der Weltrangliste zu den Top Nationen zu gehören, zumindest in Europa zu den Top 3.

Leider haben wir in Deutschland nicht die finanziellen Möglichkeiten wie z. B. Großbritannien. Also muss man versuchen mit den vorhandenen Mitteln das Beste zu erreichen und mit einem vernünftigen Konzept Sponsoren zu animieren das Deutsche Rugby zu unterstützen. Ziel soll es auch sein, dass jeder Nationalspieler wieder stolz darauf ist ein Nationalspieler zu sein, hart dafür arbeitet und dies auch in der Öffentlichkeit zeigt. Denn nur mit einer erfolgreichen Nationalmannschaft kann die Nachhaltigkeit unter Beweis gestellt werden und mit diesen Erfolgen neue Sportler gewonnen werden.

Rollstuhl-Rugby ist ein Rehabilitationssport und wir Spieler wissen am besten wie gut der Sport für uns ist. Daher brauchen wir auch die Kaderspieler um in Schulen, Bildungswerken, Workshops und Rehasentren Werbung für unseren Sport zu machen. Ein wichtiger Punkt in meinem Konzept ist, dass wir in Zukunft keine Familienangehörige im Betreuerstab haben. In meinem Betreuerstab sind examinierte Krankenpfleger die bei Bedarf jedem helfen können. Jedes Mitglied der Nationalmannschaft hat eine Vorbildfunktion, da kann es nicht sein, dass ein Nationalspieler nur mit persönlichem Helfer reisen kann.

Es ist ein langer und harter Weg bis Tokio 2020, von daher ist es wichtig so schnell wie möglich die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Mein Team ist dazu bereit diesen Weg zu gehen und ich hoffe der Vorstand von Rollstuhl-Rugby Deutschland ist es auch.

Hiermit bewerbe ich mich, mit meinem Team, als Cheftrainer der Deutschen Rollstuhl-Rugby Nationalmannschaft. Geplanter Beginn könnte nach der WM 2014 sein.

Breitscheid, den 17.07.2017